

Zum Semesterbeginn

Auch zu Beginn dieses Sommersemesters möchte ich Sie wieder ganz herzlich an unserer Hochschule willkommen heißen und Ihnen im Namen des gesamten Rektorats einen guten Start in das neue Semester wünschen. Ich hoffe, dass Sie Zeit gefunden haben, ein wenig abzuschalten und sich mental und physisch zu erholen, um mit dieser neu gewonnenen Energie das kommende Semester erfolgreich zu bewältigen.

Die wesentlichen Themen, die uns in diesem Semester und darüber hinaus beschäftigen werden, sind bereits in der Informationsveranstaltung am 9. April detailliert dargestellt worden. Ich möchte Sie an dieser Stelle motivieren, im nächsten Semester diese Informationsveranstaltung auch selbst zu besuchen.

Jetzt möchte ich die Gelegenheit nutzen, nur zwei Punkte zu vertiefen, die für die Qualität unserer zukünftigen Arbeitsbedingungen an der Hochschule von großer Bedeutung sein werden: die gerade angelaufenen **Verhandlungen zur Hochschulfinanzierungsvereinbarung 2026-2030** (HoFV III) sowie die laufenden und zukünftigen **Baumaßnahmen** an unserer Hochschule.

Wir haben in diesem Jahr die besondere Situation, dass die **Aufstellung des Doppelhaushalts 2025/26** und die **Verhandlungen zur HoFV III** parallel laufen. Während das Haushaltsjahr 2025 noch unter die eher günstigen Rahmenbedingungen der HoFV II fällt, dürften die Spielräume für die Jahre 2026 und folgende enger werden. Dies hängt damit zusammen, dass die Schuldenbremse bei den Ländern noch härter greifen wird als beim Bund und dass die Auslastung der Pädagogischen Hochschulen aktuell relativ schlecht ist. Hinzu kommt, dass unsere Hochschule mit der Finanzierung der Ersatzbeschaffung für PCB-belastetes Inventar und der Erstausrüstung für die Sonderpädagogik für zwei spezifische Haushaltsrisiken vorbereitet sein muss, für die leider noch immer keine Finanzierungszusagen des Wissenschaftsministeriums vorliegen.

Es ist offensichtlich, dass unsere Hochschule die Finanzierung dieser beiden Positionen nicht aus eigenen Mitteln stemmen kann, sodass wir, wenn das nun doch von uns erwartet werden sollte, unverschuldet mit einer erheblichen Einschränkung unserer strategischen Steuerungsfähigkeit rechnen müssen.

Auch die laufenden und geplanten **Baumaßnahmen** werden unsere zukünftigen Arbeitsbedingungen erheblich beeinflussen. Zum Glück haben wir mit Vermögen und Bau, Amt Freiburg (VuB) einen starken Partner an unserer Seite, der sich bisher immer und sehr verlässlich für die Belange unserer Hochschule eingesetzt hat. Belege dafür sind z. B. der aktuell zu errichtende Neubau des KG I, dessen Übergabe trotz leichter Verzögerungen immer noch für den Spätsommer 2025 geplant ist. Auch kleinere Bauprojekte, wie die sehr gelungene Neuanlage des Spielplatzes für die PH-Campinis direkt neben der Kindertagesstätte, konnten inzwischen erfolgreich abgeschlossen werden. Dieser Spielplatz wird den Kindern unserer Mitarbeitenden viele Jahre große Freude bereiten.

Das zur Sanierung anstehende KG 4 ist der nächste große Bauabschnitt in der avisierten Sanierungskaskade, und auch hier sind wir auf einem guten Weg. Am 31.01.2024 hat das beauftragte Architekturbüro zusammen mit den Zuständigen von VuB dem Rektorat und der im Wesentlichen betroffenen Fakultät III die Machbarkeitsstudie für die Sanierung des KG 4 vorgestellt. Davon betroffen sind alle naturwissenschaftlichen Fächer und die Technik. Der Entwurf, der der Machbarkeitsstudie zugrunde liegt, ist vielversprechend. Die Architekten sehen die Einbeziehung zusätzlicher Flächen ins Gebäude vor (u. a. die Fahrradabstellplätze unter dem bisherigen Südflügel des KG 4) sowie zusätzliche Anbauten im bahnsiebt gelegenen Hof. Damit ließe sich das volle Raumprogramm der Fakultät III, des Center for Interdisciplinary Research and Digital Education (CIRDE) und des Technischen Dienstes inkl.

der Hausmeisterei voraussichtlich verwirklichen. Außerdem stünden weitere Flächen für die Sonderpädagogik zur Verfügung, sodass wir unserem längerfristigen Ziel, am Ende der Sanierungskaskade möglichst wieder alle Institute und Arbeitsbereiche am Campus Littenweiler zu vereinen, ein Stück näherkommen. Alle Planungen stehen allerdings derzeit noch unter dem Vorbehalt, dass das Finanzministerium und die Betriebsleitung VuB die Planungen genehmigen.

In Zeiten knapper werdender Ressourcen und Flächen ist es von großer Bedeutung, dass wir kollegial fakultäts- und institutsübergreifend zusammenarbeiten. Der bisherige Prozess der Neuverteilung der Flächen im zu sanierenden KG 4 lief m. E. erfreulich transparent, kollegial und relativ konfliktfrei ab. Ich würde mir wünschen, dass uns diese kollegiale Zusammenarbeit auch in zukünftigen Zeiten knapper werdender Ressourcen und Flächen erhalten bleibt.

Vor allem vor dem Hintergrund der bereits beschlossenen zukünftigen Flächenreduzierungen

im Hochschulbereich wird es wichtig sein, Flächenzuordnungen in einem fairen Prozess auszuhandeln und nicht einfach darauf zu setzen, dass diejenigen, die zuerst umziehen, sich einen Großteil der insgesamt zu verteilenden Flächen sichern, während diejenigen, die später umziehen, mit dem vorliebnehmen müssen, was übrigbleibt.

All diese Aushandlungsprozesse werden Anstrengungen und möglicherweise sogar Konflikte provozieren. Wir sind aber als Hochschulleitung nach den bisherigen Erfahrungen überzeugt, dass wir diese Herausforderungen als eine funktionierende Hochschule und mit einer gewissen Gelassenheit – schließlich werden viele von uns die neuen Büros und Institute gar nicht mehr in unserem aktiven Berufsleben betreten – gemeinsam meistern werden und freuen uns darauf, diesen Weg als Hochschule gemeinsam zu gehen.

Im Namen der Mitglieder der Hochschulleitung wünsche ich Ihnen noch einmal einen guten Start ins Sommersemester.

Hans-Georg Kotthoff

Zum Abschied

Nach acht Jahren im Amt des Prorektorats für Lehre, Studium und Qualitätsentwicklung sowie nach fast 20 Jahren als Professor für Musik und ihre Didaktik gilt es Abschied zu nehmen.

Ich möchte insbesondere in meiner Funktion als Prorektor die Gelegenheit nutzen, an dieser Stelle nochmals ganz herzlichen Dank zu sagen. Dank an die zahlreichen Personen, die mich am 25. März 2024 in einer für mich überwältigenden Weise durch verschiedenste Beiträge persönlich verabschiedet haben. Das war sehr berührend. Mein Dank gilt letztlich aber der gesamten Hochschule für das entgegengebrachte Vertrauen.

Danken möchte ich speziell dem Rektoratsteam, den engsten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Prorektorats, allen Kolleginnen und Kollegen in der Lehre, der Verwaltung, den Hausmeistern, dem Team im Fach Musik und sicherlich noch vielen mehr. Sie alle haben mich freundlich aufgenommen, stets kollegial

unterstützt und ermutigt, sonst hätte ich die vielfältigen Aufgaben gar nicht bewältigen können. Danken möchte ich auch für die Nachricht, die Sie manchmal an den Tag legen mussten, wenn ich nicht gleich alles gecheckt, manches vergessen habe und somit immer wieder nachfragen musste.

Viele Herausforderungen und Aufgaben mussten rückblickend in den vergangenen acht Jahren an der Hochschule im Bereich Lehre und Studium bewältigt werden. Zu nennen wären u. a. die Auswirkungen von Krisen wie Corona, der Cyberangriff, die Energiekrise, Online-Lehre, Anwesenheitspflicht, Erarbeitung einer Digitalisierungsstrategie, Entwicklung des MA-Lehramts in Kooperation mit der Universität und der Hochschule für Musik in der School of Education FACE, die Re- und Akkreditierung von Studiengängen, z. B. hier die Mammutaufgabe der BA-/MA-Lehrämter, Kontaktstudien, Erweiterungsfächer, Erweiterungsmaster sowie



die Umsetzung von Querschnittskompetenzen, u. a. Inklusion, Auswirkungen von KI und vieles mehr.

Man kann mit Fug und Recht sagen, dass in den letzten acht Jahren eine Stärkung des Standortes Freiburg stattgefunden hat, an dem nun alle Lehrämter von der Grundschule bis zum beruflichen Lehramt, inklusive Kindergärten, vertreten sind.

Für mich wurde in der langen Zeit im Amt deutlich, dass die Entscheidung über Güte der Lehre vor allem in den einzelnen Lehrveranstaltungen, also „auf dem Spielfeld“, gefällt wird. Das kann man nicht durch noch so durchdachte Modulhandbücher oder Studienordnungen regeln, das geht nur über Kommunikation, (Best Practice-)Beispiele, Runde Tische zur Hochschuldidaktik, Tage der Lehre etc. Letztlich muss es meiner Meinung nach darum gehen, beste Bedingungen für das Studium zu schaffen und unsere Studierenden optimal zu fördern – und darum, auch wieder Freiräume zu schaffen. In diesem Sinne sehe ich für die Weiterentwicklung der Hochschule eine große Chance in der geplanten Umstellung auf eine Systemakkreditierung.

Hier wünsche ich der Hochschule, dass es gelingt, den Fokus auf Qualität von Lehre und damit auf einen wichtigen Teil der Exzellenz an unserer Hochschule zu lenken. Hierzu gilt es, gemeinsam in einem funktionierenden Team und mit hoher Transparenz sowie Wertschätzung ein Qualitätsmanagementsystem zu etablieren, das Prozesse vereinfacht, Qualität verbessert, Autonomie schafft und die Eigenverantwortung z. B. von Instituts- und Studiengangsleitungen stärkt. Auch das hauptamtliche Team im Qualitätsmanagement ist gerade daran, einen Paradigmenwechsel hin zu einem (noch besseren) Serviceteam zu vollziehen und erarbeitet hoch motiviert ein entsprechendes Konzept.

In diesem Sinne wünsche ich der Pädagogischen Hochschule Freiburg alles Gute sowie vor allem meiner Nachfolgerin im Amt, Katja Zaki, viel Energie und Erfolg bei der Bewältigung der anstehenden Aufgaben!

Habe d' Ehre!

Georg Brunner, Prorektor (i. R.)

Science Night **Nacht der spannenden Phänomene und vieles mehr**

Am 28. Juni 2024 ist es so weit: Nach über zehn Jahren findet wieder die *Science Night* an der Hochschule statt. Sie ist weit mehr als nur eine Veranstaltung, sie ist ein Abend voller Wissenschaft, Entdeckungen und grenzenloser Neugierde für die unterschiedlichsten Themen. So wird die Hochschule ihre Türen für interessierte Kinder, Jugendliche und Erwachsene öffnen, um unter fachkundiger Anleitung zu experimentieren, zu diskutieren, zu konstruieren und spannende Phänomene aus den unterschiedlichsten Disziplinen zu entdecken: Alltagskultur und Konsum, Berufliches Lehramt, Wirtschaftspädagogik, Biologie, Chemie, Gesundheitspädagogik, Geographie, Mathematik, Physik, Public Health, Sport, Technik und Musik.

Die Fakultät III hat schon oft vielseitige Angebote für Menschen jeden Alters geschaffen, um

die Begeisterung für die Wissenschaft zu wecken.

Seit der letzten Science Night ist viel geschehen, aber die Faszination für die Wissenschaft bleibt unverändert hoch. Heutzutage sind andere drängende Themen wie der Klimawandel, Energiefragen, Nachhaltigkeit, Digitalisierung und neue Technologien stärker in den Fokus gerückt. Wir wollen Begeisterung für die neuen Themen wecken und eine Plattform bieten, um die aktuellen Herausforderungen zu diskutieren und innovative Lösungsansätze vorzustellen.

Die Science Night ist eine Gelegenheit, die Wissenschaft für Menschen jeden Alters zugänglich zu machen. Sie ist aber auch eine großartige Möglichkeit, das Interesse von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften zu wecken und



auf unsere Bildungsangebote aufmerksam zu machen.

Derzeit planen wir die verschiedenen interaktiven Stationen und Experimente, die Ausstellungen und Exponate. Es wird Science Slams und Vorträge geben, ebenso Live-Demonstrationen und eine Bühnenshow, auf der auch das finale *Spectaculum Scienticum* stattfinden wird.

Wir halten Sie auf dem Laufenden. Bitte planen Sie den 28. Juni zwischen 17 und 23 Uhr schon einmal ein und informieren Sie gerne auch Ihre Angehörigen, Freunde und Bekannte über diese Nacht an der Pädagogischen Hochschule zwischen spannenden Phänomenen, aktuellen Fragestellungen und coolen Experimenten.

Silke Mikelskis-Seifert, Gregor C. Falk,
Jens Friedrich

Ehrungen – Ernennungen – Preise

DFG-Fachkollegium

Kollegin **Bettina Fritzsche** wurde als Vertreterin der Allgemeinen Erziehungswissenschaft in das DFG-Fachkollegium EW gewählt. Die Mitglieder der DFG-Fachkollegien sind verantwortlich für die Bewertungen von Forschungsanträgen an die DFG. Auf der Grundlage eingeholter Gutachten identifizieren sie förderungswürdige Projekte und sorgen dafür, dass die Anträge nach einheitlichen Maßstäben beurteilt werden.

Stiftung „Kinder forschen“

Kollegin **Priska Sprenger** wurde für drei Jahre in den wissenschaftlichen Beirat der Stiftung „Kinder forschen“ (ehemals „Haus der kleinen Forscher“) berufen. Die Stiftung setzt sich für die frühe MINT-Förderung ein. Priska Sprenger vertritt im Beirat gemeinsam mit Christiane Benz (Pädagogische Hochschule Karlsruhe) die Perspektive der frühen mathematischen Bildung.

Beirat des Jugendberichts Luxemburg

Kollege **Albert Scherr** ist von 2024 bis 2025 im wissenschaftlichen Beirat des Jugendberichts Luxemburg vertreten. Der Beirat hat den Auftrag, die luxemburgische Jugendberichtskommission bei der inhaltlichen Konzeptualisierung, der Planung der Datenerhebung und der Analyse erhobener Daten wissenschaftlich zu beraten.

Stiftung für Innovationen

Das Informationsportal zu empirischen Forschungsmethoden, das die Kollegen **Jan-Henning Kahmann** und **Markus Wirtz** erstellt haben und kontinuierlich weiterentwickeln, wurde in die Liste der von der Stiftung für Innovation in der Hochschullehre empfohlenen [lehr- und lernbezogene Portale](#) aufgenommen.

Das Rektorat gratuliert den Kolleg/-innen herzlich!

Aktuelles aus dem Forschungszentrum ReCCE

Das ReCCE gibt sein eigenes Magazin heraus: **KlimaWandelBar**. Mit dem Magazin möchten wir Erkenntnisse aus der Bildungsforschung kommunizieren, eine Inspiration für die Schulpraxis sein und Lehrkräfte dabei unterstützen, Inhalte der BNE effektiv zu unterrichten. Damit leistet das ReCCE einen Beitrag zur Wissenschaftskommunikation im Sinne des Transfers wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Bildungspraxis.

Beiträge des ersten Hefts sind: Machen die Einstellungen der Lehrkräfte den Unterschied? BNE in der Schule – mit Kopf und Hand, aber ohne Herz? Aus dem Leben einer Wissenschaftlerin. Wir brauchen die 80 %. Klimawandel-Experimente in Mathe, Biologie, Physik und Technik.



Mitglieder des ReCCE und des International Consortium for Climate Change Education and Education for Sustainable Development (ICCE) organisierten gemeinsam Symposien auf der diesjährigen **Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF)** vom 18. bis 20. März in Potsdam.

Im ersten Symposium (Chairs Martin Schwichow und Werner Rieß) ging es um „Empirische Evidenz zur Wirksamkeit von Klimabildung“. Hier traten die ICCE-Mitglieder unserer Hochschule (Vanessa Aeschbach, Martin Schwichow, Sven Frey, Katja Scharenberg (jetzt LMU München) und der Universität Freiburg (Tino Endres, Alexander Renkl) gemeinsam auf.

Im zweiten Symposium (Chairs Jennifer Stemmann, Johannes Hartig, Werner Rieß) diskutierten Referent/-innen (Monika Martin, Magdalena Stadler, Nina Rozcen, Federica Valsangiacomo) und Teilnehmende zum Thema „Diagnose von Lernendenmerkmalen im Kontext von Bildung für nachhaltige Entwicklung und Klimabildung“. Hier arbeiteten die ICCE-Mitglieder unserer Hochschule und das DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation zusammen. Weiter fand eine Poster-Session statt, auf der Felix Nell und Elena Meister das Projekt AduMINT (Adaptive Unterstützung in MINT-Lernumgebungen zur Förderung experimenteller Kompetenz und Selbstwirksamkeit) vorstellten.

Astrid Carrapatoso

Aktuelles aus der Bibliothek

Bibliotheksführungen für alle

Wir möchten Sie auch in diesem Semester zu unseren „Bibliotheksführungen für alle“ einladen, die im Anschluss an die Erstsemestereinführungen angeboten werden. Termine und Anmelde-möglichkeit finden Sie [hier](#).

Bei diesen Führungen werden in 45 Minuten die Räumlichkeiten der Bibliothek gezeigt und ihre wichtigsten Services vorgestellt. Nach den Rundgängen bieten wir außerdem Zeit für Fragen. Für die Anmeldung nutzen Sie bitte das [Anmeldeformular](#).

Wir freuen uns, wenn Sie vor allem bei neuen Kolleg/-innen und in den Seminaren für die Bibliotheksführungen werben.

Änderungen der Citavi-Lizenz

Gemäß vorheriger Ankündigungen wurde die Citavi-Landeslizenz am 1. April 2024 durch eine Citavi-Campuslizenz ersetzt. Hiermit möchten wir Sie erneut über die wichtigsten Neuerungen informieren:

[Citavi Web](#) ist nun für Sie zugänglich. Citavi Web ermöglicht Ihnen, Ihre Arbeit endgeräteübergreifend (einschließlich Mac und Linux) sowie mobil über einen Webbrowser fortzusetzen, sofern Sie Ihr Projekt als Cloud-Projekt angelegt haben. Ihr bestehender Account wird inklusive Ihrer Projekte unverändert fortgeführt.

Zur Fortführung Ihrer Lizenz müssen Sie lediglich einen Bestätigungslink in einer E-Mail aktivieren, die Sie Mitte März von Citavi erhalten haben sollten. Wie bereits bei der alten Landeslizenz stehen Ihnen auch mit der neuen Campuslizenz 5 GB Cloud-Speicherplatz zur Verfügung.

Bei Fragen oder technischen Problemen wenden Sie sich bitte an: christian.berger@ph-freiburg.de

Publizieren bei Frontiers

Die ZB MED (Informationszentrum Lebenswissenschaften) und die TIB (Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften) haben ein nationales Gold-Open-Access-Abkommen mit Frontiers abgeschlossen. Das Konsortialabkommen ermöglicht allen Wissenschaftler/-innen der angeschlossenen Einrichtungen, ihre Veröffentlichungen in sämtlichen Frontiers-Zeitschriften im Open Access zu publizieren.

Die Pädagogische Hochschule ist diesem Konsortium zum 01. März 2024 beigetreten und somit können Mitglieder der Hochschule in allen Gold-Open-Access-Zeitschriften des Frontiers-Verlages kostenlos veröffentlichen. Die wissenschaftlichen Open-Access-Zeitschriften von



Frontiers Media S.A. bieten ein breit gefächertes Portfolio mit ca. 260 Zeitschriften aus den Bereichen Gesundheitswissenschaften, Medizin, Technik, Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften, Geistes- und Sozialwissenschaften, Umweltwissenschaften und Nachhaltigkeit.

Weitere Informationen zu Publikationsmöglichkeiten im Open Access finden Sie [hier](#).

Robert Scheuble

Qualifizierungsangebot: Basiszertifikat „Hochschuldidaktik im Kontext diversitätssensiblen Lehrens und Lernens“

Seit Sommersemester 2016 besteht an unserer Hochschule das inzwischen etablierte Basiszertifikat „Hochschuldidaktik im Kontext diversitätssensiblen Lehrens und Lernens“, welches sich primär an Kolleg/-innen mit Lehraufgaben und dabei insbesondere auch an Wissenschaftler/-innen in der Qualifizierungsphase richtet.

Mit diesem Basiszertifikat, das insgesamt vier ECTS-Punkte umfasst, sollen grundlegende hochschuldidaktische Kompetenzen erworben werden. Die Besonderheit des Programms, welches anschlussfähig an andere hochschuldidaktische Qualifizierungsprogramme ist (z. B. an das Baden-Württemberg-Zertifikat für Hochschuldidaktik des HDZ), besteht darin, dass in allen Bausteinen Aspekte des gender- und diversitätssensiblen Lehrens und Lernens als integrativer Bestandteil enthalten sind. Das bedeutet, dass wir uns in allen Veranstaltungen immer auch mit Fragen der Inklusion und Exklusion sowie mit Fragen zum professionellen

Umgang mit diversen Lerngruppen beschäftigen. Darüber hinaus haben wir aufgrund der aktuellen Entwicklungen im Bereich „Einsatz von KI (künstlicher Intelligenz) in Lehre und Studium“ inzwischen auch Bausteine zu dieser Thematik in unser Programm integriert.

Zum Sommersemester 2024 können wir nun wieder neue Teilnehmende aufnehmen. Informationen zum Programm und zur Anmeldung finden Sie [hier](#).

Für weitere Auskünfte stehen wir, Marion Degenhardt (degenhardt@ph-freiburg.de) und Doris Schreck (doris.schreck@ph-freiburg.de), Ihnen gerne zur Verfügung. Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Das Team Basiszertifikat: Marion Degenhardt,
Doris Schreck, Anja Bechstein, Leona Cordi,
Theresia Budean

Angebote für externes Einzelcoaching CoWi:PH und CoWi:PHdoc

Mit diesen besonderen Coachingangeboten für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler fördert und unterstützt die Hochschule Post-Doktorand/-innen, Junior-/Tenure-Track-Professor/-innen und Neuberufene wie auch Promovierende in der Endphase ihrer Promotion bei besonderen Herausforderungen im Arbeitsalltag. So können spezifische Fragen und berufliche Anliegen im Einzelcoaching mit einem/einer externen Coach/-in in einem zeitlich begrenzten Rahmen bearbeitet werden.

Damit ergänzt die Hochschule das interne Coachingangebot, welches von qualifizierten Mitarbeiterinnen angeboten wird.

Um das Ziel einer hervorragenden Qualität in Forschung und Lehre zu realisieren, bedarf es einer Hochschulstruktur, die das wissenschaftliche Personal fördert und unterstützt. Insbesondere Junior-, Tenure-Track- und neuberufene Professor/-innen sind bei Übernahme einer Professur hohen Anforderungen ausgesetzt. Ähnlich verhält es sich bei Postdoktorand/-innen: Neben den Dienstaufgaben in Forschung und Lehre und neuen administrativen Aufgaben



gehören für diese Personalgruppen Themen wie wissenschaftliche Profilierung, Drittmittelakquise, Networking, Führungsverantwortung, Leistungs- und Prüfungsdruck, Konfliktmanagement oder Work-Life-Balance erfahrungsgemäß zum Arbeitsalltag.

CoWi:PH und CoWi:PHdoc bieten die Möglichkeit, sich mittels eines Coachings in individuellen beruflichen Entwicklungs- und Veränderungsprozessen personen- und zielorientiert begleiten zu lassen. Ziel des Coachings ist die Erweiterung der persönlichen, sozialen und

professionellen Kompetenz, insbesondere zur Problemlösung in kritischen Situationen. Des Weiteren soll das Coaching zur Weiterentwicklung des individuellen Handlungsspielraums dienen. Weitere Informationen finden Sie in den entsprechenden Flyern CoWi:PH und CoWi:PHdoc oder [hier](#).

Interessiert? Kontaktieren Sie uns für ein vertrauliches Erstgespräch:

doris.schreck@ph-freiburg.de, 682-375

heike.ehrhardt@ph-freiburg.de, 682-143

Doris Schreck, Heike Ehrhardt

IMPRESSUM:

Herausgegeben vom Rektor der Pädagogischen Hochschule
Kunzenweg 21, 79117 Freiburg

Redaktion:

Helga Epp (Presse & Kommunikation)

Kontakt: epp@ph-freiburg.de oder (0761) 682-380

